

FESTSCHRIFT
JULI 2000

100
JAHRE
SPORT
IN
ARSTEN

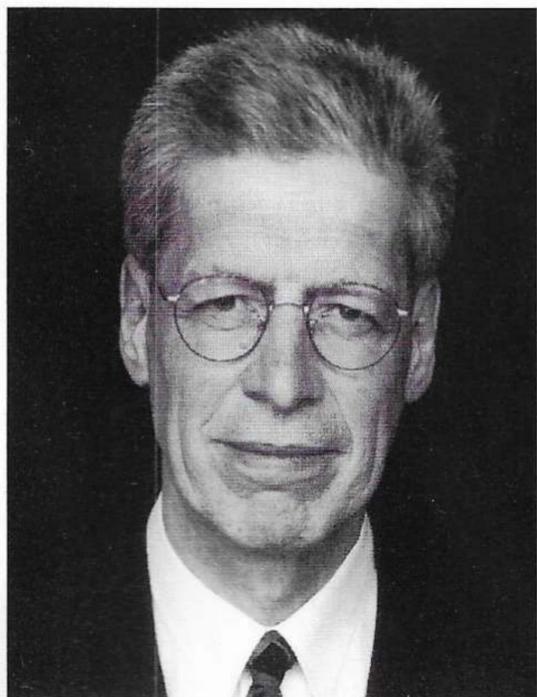
TUS ARSTEN

TURN- UND SPORTVEREIN e.V. · GEGRÜNDET 1900



Grußwort des Bürgermeisters und Präsidenten des Senats Dr. Henning Scherf

„Bekannt, beliebt und anerkannt“



Der Turn- und Sportverein Arsten e.V. kann jetzt auf sein 100-jähriges Bestehen zurückblicken. Das ist für diesen engagierten Verein Anlass, Rückschau zu halten, Bilanz zu ziehen, sein breites Angebot darzustellen und einen Blick nach vorn zu wagen. Er kann stolz darauf sein, dass er seit seiner Gründung eine Größe und einen herausragenden Standard erreichen konnte, der ihn weit über die Grenzen unseres Landes bekannt, beliebt und anerkannt gemacht hat.

Ich möchte dem TuS Arsten und allen seinen Mitgliedern persönlich und zugleich im Namen des Senats sehr herzlich zu dem besonderen Jubiläum gratulieren und zugleich für die vielen sportlichen Leistungen danken.

Dass Bremen als eine der sportfreudigsten Städte in der Bundesrepublik gilt, verdanken wir auch diesem Verein. In Arsten wird heute Sport in seinen vielfältigen Ausdrucksformen geboten, wie zum Beispiel Turnen, Gymnastik, Badminton, Coronarsport, Faustball, Fußball, Handball, Tanzen, Tischtennis, Volleyball und Wandern. Der Verein engagiert sich in vorbildlicher Weise im Breitensport, ohne den Spitzensport undenkbar ist. Aus Anlass dieses Jubiläums möchte ich aber besonders hervorheben, dass er zugezogene Bürgerinnen und Bürger sportlich und damit auch gesellschaftlich integriert, ihnen dabei mithilft, sich in diesem Stadtteil im Südwesten unserer Stadt wohl zu fühlen. Und er trägt auch dazu bei, dass sich von schwerer Erkrankung betroffene Menschen wieder fit machen können.

Für sein Jubiläum hat sich der TuS Arsten viel vorgenommen. Seine Leistungspalette will er der breiten Öffentlichkeit in zahlreichen Veranstaltungen präsentieren. Ich bin davon überzeugt, dass diese mit dem hohen Engagement vieler Mitglieder vorbereiteten Veranstaltungen ein lebhaftes Echo finden werden und der Verein wegen seiner vielfältigen besonderen Angebote neue Anhänger und Freunde im Stadtteil und darüber hinaus findet.

Der TuS Arsten hat eine ausgezeichnete Perspektive. Er wird auch in seinem nächsten Jahrhundert mit viel Kreativität das sportliche Geschehen in unserer Stadt entscheidend mitprägen.

Dr. Henning Scherf

Bürgermeister
Präsident des Senats
der Freien Hansestadt Bremen

INHALT



Grußworte 3

Vorstand 9

Vorsitzende 10

Abteilungsleiter 10

**Feierlichkeiten
am 3. Juni 13**

**Historischer Abriss
des TUS ARSTEN .. 15**

Abteilungsberichte

Badminton 27

Fußball 27

Handball 28

Tanzen 30

Tischtennis 31

Turnen 33

Volleyball 34



TUS ARSTEN

Impressum

100 Jahre Sport in Arsten
Festschrift zum Vereinsjubiläum

Herausgeber:

Turn- und Sportverein Arsten
e.V., Arster Heerstraße 35/37,
28279 Bremen

Verantwortlich:

Peter Zenner, Schierker Str. 26,
28205 Bremen

Redaktion:

Matthias Freese,
Obernstraße 137,
28832 Achim,
Telefon: 04202 - 82539

Mitarbeit:

Friedhelm Koch, Bärbel Conrad,
Florian Holst, Reimund
Severiens, Werner Wienrank,
Jörg Voigt, Sigrid George, Rainer
Prahl, Peter Zenner.
Ein besonderer Dank gilt
Friedrich Greve vom Arbeits-
kreis „Arster Geschichte(n)“

Layout:

Müller Concept und Design, Am
Dobben 98,
28203 Bremen

Anzeigenverwaltung:

Rainer Prahl, Panzenlaake 26,
28279 Bremen,
Telefon: 0421 - 822414

Satz und Druck:

Arster Schnelldruck, Arster
Heerstr. 11, 28279 Bremen

Auflage: 2000

Bankverbindungen:

Sparkasse Bremen (BLZ 290 501
01), Kto.-Nr.: 114 4369

Spendenkonto

des TuS Arsten: Volksbank eG,
Zweigstelle Arsten
(BLZ 291 676 24)
Kto.-Nr.: 818 2310 000

Grußwort der Präsidentin des Landessportbundes Bremen Ingelore Rosenkötter

„Nicht wegzudenkender Bestandteil im Bremer Sportleben“

Die Geschichte des TuS Arsten macht deutlich: Was einst durch die Gründung des Turnvereins „Frisch auf“ Arsten und den späteren Zusammenschluss mit dem Turnverein „Weserstrand“ und dem Sportverein „Einigkeit“ Arsten-Habenhausen zum heutigen TuS Arsten begonnen wurde, entwickelte sich im Laufe der Jahrzehnte zu einer gesunden Vereinigung, die zu einem festen und nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil im Bremer Sportleben wurde. Durch seine sportlichen Angebote im Breiten- und Leistungssport erfüllte und erfüllt der TuS Arsten eine soziale Aufgabe, die beispielhaft auch für andere gesellschaftliche Gruppierungen ist. Er kann deshalb stolz auf seine Leistungen sein. Für die über 1000 Vereinsmitglieder - aber auch als Angebot für die gesamte Bevölkerung im Einzugsgebiet des Vereins - wird vom Turnen (einschließlich der so wichtigen gesundheitssportlichen Angebote) über Badminton, Coronarsport, Faustball, Fußball, Handball, Tanzsport, Tischtennis bis hin zu Volleyball und Wandern (fast) alles geboten, was ein SportlerInnen-Herz erfreuen kann!

Wir wissen, dass es jeweils eines hohen Einsatzes bedurfte, um die verschiedenen Abteilungen des Vereins nach dem Kriege wieder aufzubauen. Ich möchte deshalb an dieser Stelle auch allen Vorstandsmitgliedern und den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern den Dank des Landessportbundes aussprechen.

Im Jubiläumsjahr und für die Zukunft wünscht der Landessportbund Bremen dem Turn- und Sportverein Arsten e. V. die Kraft seiner gewachsenen Gemeinschaft und die notwendigen Erfolge in seiner Arbeit, um die freiwillig übernommene Verpflichtung der Bevölkerung gegenüber auch weiterhin erfüllen zu können.

Ingelore Rosenkötter
Präsidentin des LSB Bremen



TUS ARSTEN

Grußwort des DTB-Präsidenten Prof. Dr. Jürgen Dieckert

„Der Verein ist unser Herz“



Wenn der Turn- und Sportverein Arsten e. V. sein 100-jähriges Gründungsjubiläum feiert, dann freut sich auch der Deutsche Turner-Bund. In diese Freude mischen sich der Stolz und Dank über ein bereits ein Jahrhundert wahrendes Zusammenwirken.

Dabei hat der Verein in der langen Geschichte des Turnens immer im Mittelpunkt allen Bemühens der Turnverbände gestanden. Und so soll es auch in Zukunft sein. Denn der Verein ist unser Herz. Wir als Verbände sind nur Arme und Beine, zuweilen auch Kopf. Aber wir sind kein Vormund, denn der Verein ist kein Kind. Mit Kopf, Händen und Füßen wollen wir lediglich Helfer und Ratgeber sein. Wir bieten Unterstützung an, um die Vereinsarbeit zu erleichtern, zu vereinfachen, zu entlasten, aber auch um Orientierungshilfen zu geben und den Verein zu schützen. Dies alles, damit unser Herz kräftig schlage und - wie beim Turn- und Sportverein Arsten e. V. - auch noch 100 Jahre nichts von seiner jugendlichen Frische einbüßt.

Im Turn- und Sportverein Arsten e. V. mit seinen einzelnen Abteilungen sowie Übungsgruppen werden Werte und Tugenden wie gegenseitige Hilfe, Achtung, Vertrauen, Rücksichtnahme, Einsatzbereitschaft, Gemeinschaftssinn, Verpflichtung, Verantwortlichkeit und so weiter wie selbstverständlich erfahren und gelebt. Dies bildet die Grundlage für das „soziale Profil“ des Turn- und Sportvereins Arsten e. V., und damit unterscheidet er sich wohltuend von den kommerziell orientierten Dienstleistungsbetrieben für Freizeit- und Gesundheitssport.

Dieses Profil haben die ehrenamtlichen Kräfte des Turn- und Sportvereins Arsten e. V. in 100 Jahren engagierter Arbeit mit aufgebaut. Ihnen, den Ehrenamtlichen, gilt mein besonderer Dank. In diesem Zusammenhang möchte ich an alle Mitglieder appellieren, in ihrer Mitgliedschaft auch eine Verpflichtung zur Mitarbeit zu sehen. Im Namen des Deutschen Turner-Bundes gratuliere ich den vielen Frauen und Männern, die 100 Jahre lang die Geschicke des Turn- und Sportvereins Arsten e. V. ehrenamtlich so gut geleitet haben. Ich wünsche der jetzigen und der kommenden Vereinsführung die gleiche Klugheit und Kraft zu einer am Wohl aller Bürgerinnen und Bürger orientierten Vereinsarbeit.

Prof. Dr. Jürgen Dieckert
Präsident des Deutschen Turner-Bundes

GRUSS-
WORTE



TUS ARSTEN

Grußwort des Beirates und Ortsamtes Obervieland

„Menschliches Miteinander“

Zum 100-jährigen Bestehen des Turn- und Sportvereins Arsten gratulieren der Beirat und das Ortsamt Obervieland recht herzlich. Mit diesem stolzen Jubiläum reiht sich der TuS Arsten ein in den Reigen der ältesten Vereine Obervielands, wenn auch zwei benachbarte Sportvereine bereits mit einem kleinen Vorsprung die 100-Jahr-Marke erreicht haben. An Ihrer gemeinsamen Entwicklung wird erneut deutlich, dass Arsten und Obervieland nicht nur große Neubautätigkeiten, sondern auch vielfache gewachsene Strukturen und Jahrhunderte alte Traditionen vorweisen können.

Auch in der heutigen Zeit leistet der TuS Arsten durch sein großes Breitensportangebot einen wertvollen gesellschaftlichen Beitrag im Stadtteil Obervieland, sei es zur sinnvollen Freizeitgestaltung, zur körperlichen Gesunderhaltung, aber auch zur Förderung des Miteinanders von Jung und Alt, von unterschiedlichen sozialen Schichten oder auch unterschiedlichen Nationalitäten und Kulturen. Ein besonderes Dankeschön gilt vor diesem Hintergrund all den vielen Vereinsmitgliedern mit ihren Familien und Freunden des TuS Arsten, die damals wie heute durch ihren beispielhaften ehrenamtlichen Einsatz eine so lange und stolze Vereinsgeschichte ermöglicht haben und mit so vielen Veranstaltungen Menschen zu sportlichen Wettkämpfen oder zum geselligen Miteinander zusammengeführt haben.

Mit diesem Dank möchten wir gleichzeitig die Bitte an alle auch heute Aktiven und Förderer des TuS Arsten verbinden, sich auch in Zukunft auf der Grundlage ihrer bisherigen Vereinsgeschichte weiter zu engagieren und gemeinsam viele sportliche Erfolge und viel menschliches Miteinander zu erreichen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen auch weiterhin gutes Gelingen und viel Erfolg für die nächsten 100 Jahre!

Hans-Jörg Neitzel
Beiratssprecher

Sven Wojzischke
Ortsamtsleiter

GASTHOF

„ZUR BÖRSE“

RESTAURANT · BUNDESKEGELBAHN · FREMDENZIMMER

Wir empfehlen unseren Saal sowie die Clubräume für Familienfeiern und Gesellschaften in Verbindung mit einem individuell gestaltetem Speisenangebot.

Inhaber E. Lancker

28279 Bremen-Arsten, Arster Heerstraße 35-37

Telefon (04 21) 82 26 58

Öffnungszeiten:

Montag ab 11.00 Uhr durchgehend geöffnet.

Dienstag, Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag ab 16.00 Uhr.

Bei besonderen Anlässen Öffnungszeiten nach Absprache (inkl. mittwochs).

Jeden Montag ab 11.00 Uhr „Rentnertreff“.

Grußwort der Freiwilligen Feuerwehr Arsten



„Wesentliche Bereicherung“

Der TuS Arsten feiert dieses Jahr im Sommer sein 100-jähriges Bestehen, zu dem wir, die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Arsten, herzlich gratulieren.

Was aber ist ein Verein ohne seine Mitglieder? Nur mit ihrer Hilfe konnte ein Traditionsverein wie der TuS Arsten das durchlebte Jahrhundert mit all seinen guten und schlechten Zeiten erfolgreich bestreiten, konnte ein so umfangreiches Sportprogramm aufgestellt, konnten Geräte angeschafft und vor kurzer Zeit mit viel Eigenhilfe eine neue Sporthalle gebaut werden. Auch die mit großem persönlichen Einsatz verbundenen Festlichkeiten sollen hier nicht vergessen werden.

Das Jubiläum des TuS Arsten ist für uns Feuerwehrkameraden ein willkommener Anlass, jedes einzelne Mitglied zu würdigen. Denn der Einsatzbereitschaft dieser Vereinsmitglieder verdankt der Ortsteil Arsten eine wesentliche Bereicherung seines Freizeitangebotes. Gerade für die heranwachsende Generation sind regelmäßige sportliche Aktivitäten für ihre körperliche Fitness und das Zusammenleben in einer Sportgemeinschaft eine gute Hilfe, um im Leben besser bestehen zu können. Der TuS Arsten erfüllt daher nun schon seit 100 Jahren in unserem Ort eine wichtige Aufgabe für Jung und Alt. Und wir wünschen, dass es noch lange so weitergehen wird. In diesem Sinne könnt Ihr auch in Zukunft mit unserer Unterstützung rechnen.

Eure Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Arsten

GRUSS-
WORTE

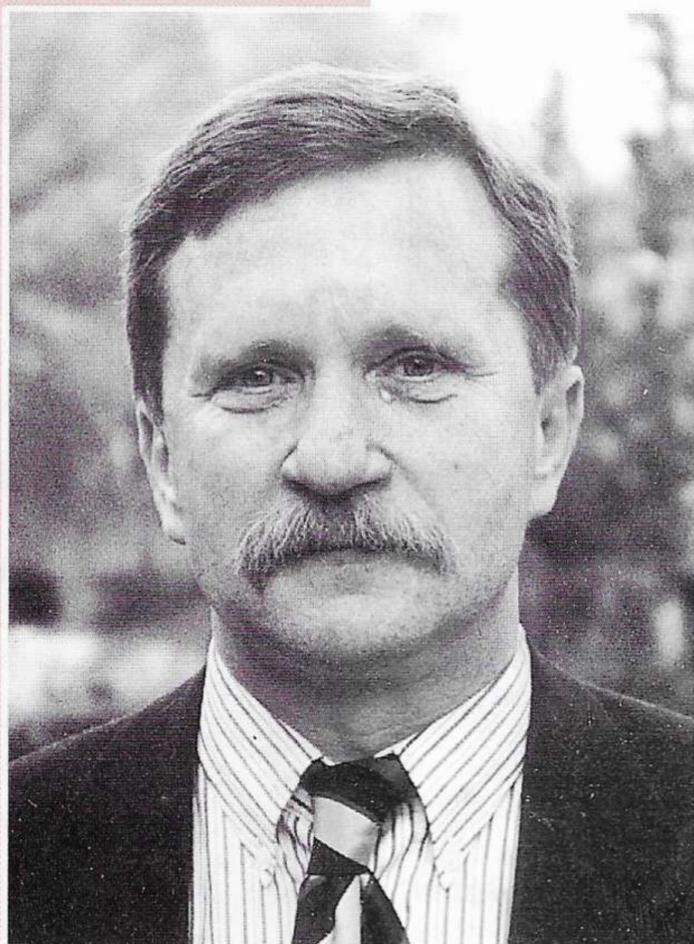


TUS ARSTEN

GRUSS- WORTE

Grußwort des Vereinsvorsitzenden Peter Zenner

„TuS Arsten - ein stabiler und sozialer Faktor“



100 Jahre Vereinssport in Arsten sind ein denkwürdiges und stolzes Jubiläum. Viele Menschen unseres Stadtteils haben in vier bis fünf Generationen durch ihre vielfältigen Leistungen und Beiträge diese Entwicklung erfolgreich mitgestaltet.

Die Anfänge des Arster Sports wurden 1900 durch den Verein „Frisch auf“ gemacht, ab 1903 mit dem Namen Turnverein „Jahn“ Arsten. Später kamen der 1911 gegründete Turnverein „Weserstrand“ sowie der 1919 gegründete Fußballverein „Einigkeit“ Arsten-Habenhausen hinzu. Aus diesen drei Vereinen entstand dann 1935 unser Sportverein mit seinem heutigen Namen.

Unser Verein ist Turn- und Sportverein. Er steht damit einmal in der Entwicklung der aus dem 19. Jahrhundert kommenden traditionellen Turnbewegung mit dem Schwerpunkt des disziplinierten, körperertüchtigenden Geräteturnens und der verschiedenen Turnspiele. Daneben hat er die zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstandene, weiterreichende Sportbewegung, mit zum Beispiel Fußball und Handball, die auch insbesondere die Jugend angesprochen hat, und zu der weitere Sportarten hinzukamen, aufgenommen. Der TuS Arsten deckt heute auf breiter Basis die Sportbedürfnisse in unserem Stadtteil ab.

Während in den ersten Jahrzehnten Turnen und Sport in Sälen von Gaststätten oder auf Wiesen erfolgen musste, konnten durch den Einsatz vieler Vereinsmitglieder 1952 die Turnhalle (Kulturhalle), seit 1975 mit Anbau, 1953 die schöne Anlage am Korbhauser Weg und 1998 die Mehrzweckhalle für den Vereinssport in Betrieb genommen werden.

Diese Festschrift soll, ohne den Anspruch auf Vollständigkeit, vergangenes Vereinsgeschehen aufhellen, verständlich und bildmäßig erfahrbar machen.

Mit seinen rund 1.250 Mitgliedern, wovon etwa die Hälfte Kinder und Jugendliche sind, hat sich der TuS Arsten seit Jahrzehnten zu einem stabilen sozialen Faktor in Arsten und Obervieland sowie im Bremer Sportgeschehen entwickelt. Hierfür ist allen für den Verein tätig gewesenen und tätigen Vorstandsmitgliedern, Übungsleitern, Betreuern und ehrenamtlichen Helfern herzlich Dank zu sagen.

Unser gemeinsames Ziel muss es vor diesem Hintergrund sein, die jahrzehntelange Aufbauarbeit als Verpflichtung zu empfinden, das soziale Gefüge unseres Sportvereins immer wieder neu den veränderten gesellschaftlichen Anforderungen anzupassen, damit Kinder, Jugendliche, Erwachsene und ältere Menschen ihre Bedürfnisse nach Sport, Wohlbefinden und Gemeinschaft auch in den nächsten Jahrzehnten bei uns ausleben und erfahren können.

Ich wünsche uns allen erlebnisreiche Tage im Rahmen unserer Festwochen und eine verbindende Aufbruchstimmung für die Gestaltung der nächsten Jahre.

Peter Zenner
1. Vorsitzender TuS Arsten



TUS ARSTEN



Der erweiterte Vorstand

V.l.n.r.:

Florian Holst (Abteilungsleiter Handball),

Henry Stehmeier (Abteilungsleiter Fußball),

Walter Gerbracht (Pressewart),

Reimund Severiens (Abteilungsleiter Tischtennis),

Friedhelm Koch (Kassenwart),

Andreas Vroom (Festwart),

Hans-Dieter Stehmeier (Technischer Leiter),

Rainer PrahI (2. Vorsitzender),

Sigrid George (Schriftführerin),

Peter Zenner (Vorsitzender),

Otto-Ludwig Domke (Jugendwart),

Bärbel Conrad (Abteilungsleiterin Turnen),

Werner Wienrank (Abteilungsleiter Tanzen),

Jörg Voigt (Abteilungsleiter Badminton)



TUS ARSTEN

TUS
ARSTEN

Die Vorsitzenden des TuS Arsten seit 1935

1935 - 1938	Gerhard Schierenbeck
1938 - 1945	Alfred Wiechmann
1945 - 1953	Johann Harjes
1953 - 1969	Heinrich Kuhlmann
1969 - 1977	Walter Müller
1977 - 1980	Werner Lüllmann
1980 - 1981	Rainer Prahl
1981 - 1988	Wolfgang Warnken
1988 - 1996	Karl-Hermann Niestädt
seit 1996	Peter Zenner

Die Abteilungsleiter im TuS Arsten seit 1945

Turnen

seit 1945 Johann Busch
1969 Hermann Osterloh
1975 Giesela Heier, geb. Wunderlich
1984 Bärbel Conrad

Höhepunkt:

1954 und 1971 Ausrichtung
der Kreisturnfeste für Bremen

Faustball

seit 1958 Walter Müller
1965 Alfred Warnken
1991 Walter Müller
1994 Wolfgang Meier



Festausschuss

seit 1945 Alfred Pundsack
1949 Hinrich Wähmann
1960 Walter Müller
1966 Walter Busch
1977 Hans Werner Busch
1998 Andreas Vroom

Höhepunkte:

Alljährlicher Arster Karneval



TUS ARSTEN

Fußball

1945 Georg Duhnenkamp
bis 1949 Harry Ehlers
1949 Ulrich Frese
1951 Hans Werner Busch
1953 Richard Koch
1959 Hermann Duhnenkamp
1972 Helmut Schierenbeck
1983 Jürgen Schubert
1987 Heinrich Keden
1991 Reiner Stehmeier
1995 Arend Busch
1996 Henry Stehmeier



DIE
ABTEILUNGS-
LEITER IM
TUS ARSTEN
SEIT
1945

Höhepunkte:

1948 A-Jugend (Jungmannen)
Bremer Landesmeister;
50-er Jahre 1. Herren Verbandsliga Bremen

Volleyball

seit 1978 Rainer Prah

Höhepunkte:

1993 - 1996 Bremer Meister bei den
Mädchen D- bis A-Jugend;
1995 Platz sechs bei der DM mit der
B-Jugend Jungen;
Damen in der Regionalliga Nordwest;
2000 Teilnahme der Seniorinnen an der DM.

Tischtennis

seit 1965 Willi Kamenz
1970 Johann Blank
1976 Rainer Schumacher
1982 Rainer Meyer
1990 Dagmar Bode
1993 Reimund Severiens

Badminton

seit 1998 Jörg Voigt

Handball

seit 1945 Jochen Ehlers
1950 Friedrich Busch
1963 Herbert Lackmann
1969 Wilhelm Scharringhausen
1996 Florian Holst



Höhepunkte:

Bis 1939 Gau-Liga;
1961 - 1964 A-Jugend
Feld und Halle vier Mal
norddeutscher Meister
und zwei Mal
norddeutscher Vizemeister;
1959/60/61 und 1965 - 1967 Männer
in der Oberliga Nordsee
beziehungsweise Verbandsliga;
seit 1995 Damen in der Verbandsliga

Tanzen

seit 1983 Marlies Bittner
1985 Karin Kern
1987 Eva Wilke
1989 Eleonore Wienrank
1992 Monika Prang
1999 Werner Wienrank

Höhepunkt:

1995 erster Platz Tanzturnier in Ludwigsburg



TUS ARSTEN

Feierlichkeiten am 3. Juni



Eine Vielzahl von prominenten Gästen gaben dem TuS Arsten die Ehre; u.a. Bürgermeister Henning Scherf, Staatsrätin Elisabeth Motschmann, LSB-Präsidentin Ingelore Rosenkötter.



Frau Staatsrätin Elisabeth Motschmann übermittelt dem 1. Vorsitzenden Peter Zenner die Glückwünsche des Senats.



Der „Arster Geschichtskreis“ übergibt das Bild vom Gründungsverein.



Eine „Arster Dame“ versorgt die hohen Gäste mit frischen Erdbeeren.

100 JAHRE
TUS
ARSTEN



TUS ARSTEN

Am Anfang bauten sie Pyramiden ...

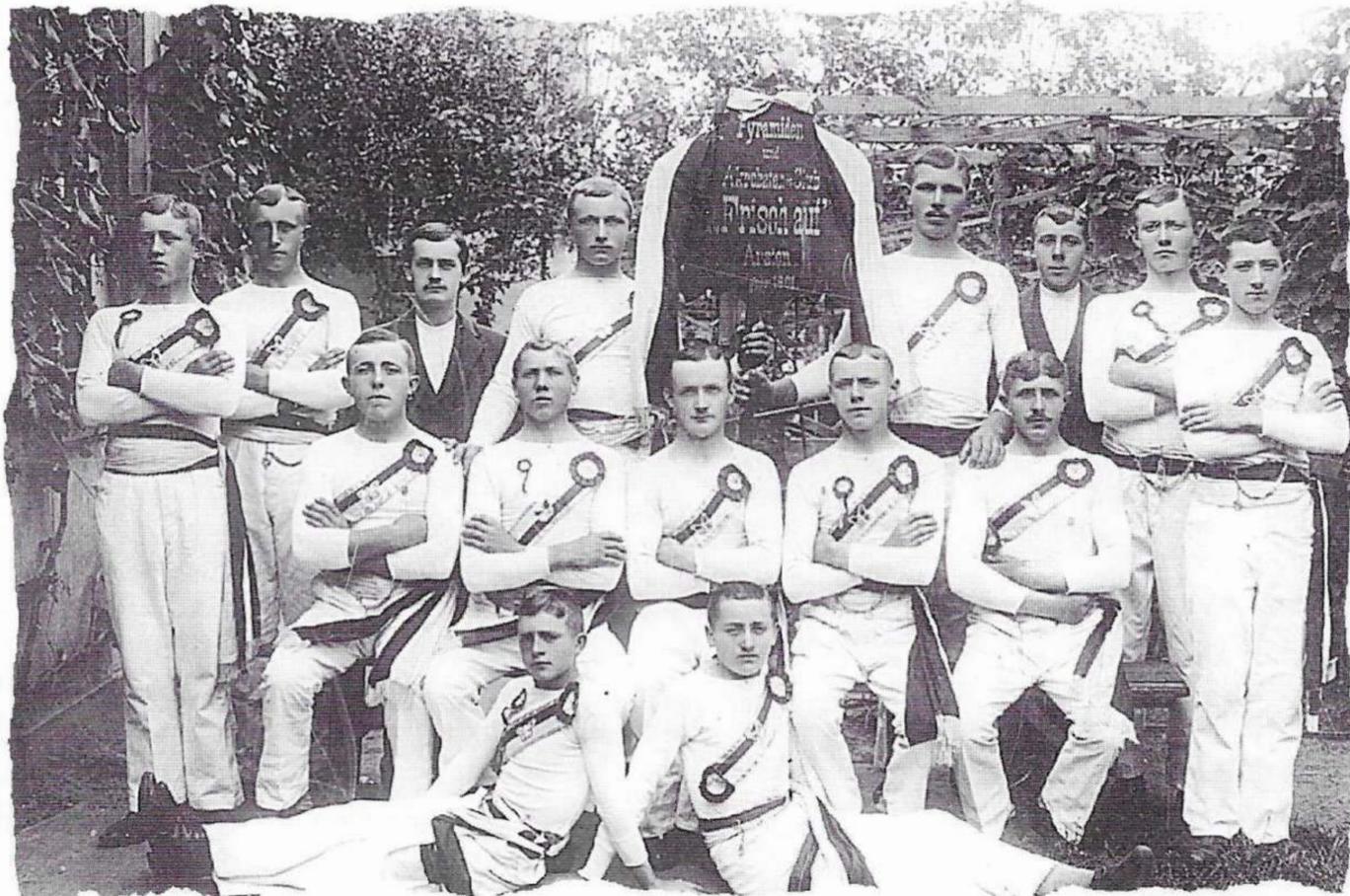
Die Arbeiter-Turn- und Sportvereine
in Arsten - „die Roten“

Die Turner

Mit Beginn des neuen Jahrhunderts hielt auch in Arsten die Turnerbewegung ihren Einzug. Im Jahre 1901 wurde der erste Turnverein unter dem Namen „Pyramiden- und Akrobaten-Club 'Frisch auf' Arsten“ gegründet. Das Gründungsjahr

den-Clubs nutzten dafür jahrelang den Saal von „Grothenns Etablissement“. Das Pyramiden-Bauen gehörte auch in späteren Jahren zum festen Programm der Turnvereine.

Im Jahre **1903** wurde der



Im Jahre 1901 wurde in Arsten der erste Turnverein unter dem Namen „Pyramiden- und Akrobaten-Club 'Frisch auf' Arsten“ gegründet. Dennoch sind die Turner schon im Jahr 1900 erstmals zusammengekommen, worauf sich auch das 100-jährige Jubiläum bezieht.

ist nicht nur auf einem der ersten Fotos zu erkennen, sondern auch im Vereinsstatut des späteren Arbeiter Turnvereins „Jahn“ zu finden. Dort wird als Gründungsdatum der 1. 1. 1901 genannt. Außerdem befand sich das Jahr 1901 als Inschrift am Geräteschrank des Turnvereins, wie Johann Busch zu berichten wusste. Dennoch sind die Turner wohl schon im Jahr **1900** erstmals zusammengekommen, worauf sich das Gründungsdatum des Vereins bezieht.

Da weder Turngeräte - geschweige denn eine Turnhalle - zur Verfügung standen, bauten die Turner erst einmal Pyramiden und benutzten dafür die Säle der Gastwirtschaften. Die etwa 10 bis 14 Turner des Arster Pyrami-

Arster Pyramiden-Club in „Arbeiter Turnverein 'Jahn“ umbenannt. Damit schloss er sich der bereits stark entwickelten Arbeitersportbewegung an. Im Vereinsstatut, das allerdings erst 1932 zwecks Eintragung ins Vereinsregister von der Generalversammlung verabschiedet wurde, heißt es: „Der Zweck des Vereins ist die Hebung und Förderung der Volkskraft und Volksgesundheit durch Pflege der Leibesübungen auf volkstümlicher Grundlage als Mittel der körperlichen und geistigen Bildung seiner Mitglieder. Der Verein ist zu diesem Zweck Mitglied des Arbeiter-Turn- und Sportbundes E.V., Sitz Leipzig, und der zuständigen Unterorganisationen des Bundes (Kreis, Bezirk und Sparte). Wer Mitglied des Vereins wird, wird

GESCHICHTE
DES
TUS ARSTEN
SEIT
1900



TUS ARSTEN

Vereinsstatut.

§ 1. Name und Sitz.

Der Verein Arbeiter Turnverein "Jahn" ist am 7. 1. 1921 gegründet und hat seinen Sitz in Arnsdorf. Er ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts Arnsdorf unter Nr. ... am ... eingetragen worden. *)

§ 2. Zweck und Ziel.

Der Zweck des Vereins ist die Hebung und Förderung der Volkskraft und Volksgesundheit durch Pflege der Leibesübungen auf volkstümlicher Grundlage als Mittel zur körperlichen und geistigen Bildung seiner Mitglieder. Der Verein ist zu diesem Zweck Mitglied des Arbeiter-Turn- und -Sportbundes E. V., Sitz Leipzig, und der zuständigen Unterorganisationen des Bundes (Kreis, Bezirk und Sparte).

Der Verein dient somit gemeinnützigem Zweck und verwendet deshalb die Überschüsse aus Vereinsveranstaltungen aller Art nur zu sportlichen Zwecken.

§ 3. Mittel zum Zweck.

Als Mittel zur Erreichung dieses Zweckes sind zu betrachten:

1. Abhaltung von regelmäßigen, methodisch geordneten Turn-, Sport-, Spiel-, Wasser- und Wintersportübungen sowie Anschaffung und Erhaltung der dazu notwendigen Geräte, Lokalitäten, Plätze usw.
2. Ausbildung und Anstellung von zur sachgemäßen Leitung der unter Abs. 1 erwähnten Übungsarten erforderlichen Personen (Turnwarte, Vorturner, Spiel- und Schwimmwarte, Schiedsrichter usw.), ferner Beschaffung hierzu notwendiger Literatur.
3. Jugendpflege, Abhaltung zweckdienlicher Vorträge, Lehrgänge und Versammlungen, Bildung besonderer Jugend- und Kinderabteilungen.
4. Durchführung von Wanderungen, Werbeveranstaltungen und Serienpielen, Führung einer Statistik über die Teilnahme an den Vereinsveranstaltungen.

§ 4.

Die Mitgliederzahl und die Dauer des Vereins sind unbeschränkt, eine Auflösung des Vereins ist nur nach Maßgabe dieser Satzung möglich.

§ 5. Mitgliedschaft und Jugend.

1. Als Mitglied in den Verein eintreten kann nur, wer das 18. Lebensjahr zurückgelegt hat.
2. Für Jugendliche unter 18 Jahren besteht eine Jugendabteilung, für schulpflichtige Kinder eine Kinderabteilung.

§ 6. Aufnahme.

Mitglied des Vereins kann werden, wer dieses Vereinsstatut sowie das Statut und die jeweils geltenden Beschlüsse des Arbeiter-Turn- und -Sportbundes E. V., Sitz Leipzig, anerkennt.

- a) Als Vorbedingung zur Aufnahme gilt rechtzeitige Anmeldung beim Vorstand unter Hinterlegung einer Aufnahmegebühr und eines Monatsbeitrages, deren Höhe die Versammlung bestimmt. Das Geld wird bei Nichtaufnahme zurückerstattet.
- b) Die Aufnahme vollzieht der Vorstand, unter nachträglicher Genehmigung der Versammlung. (Personen, welche schon einem anderen Verein des Arbeiter-Turn- und -Sportbundes angehört haben und nicht länger als drei Monate aus diesem Verein ausgeschieden sind, brauchen kein Eintrittsgeld zu bezahlen.)

*) Bei nichteingetragenen Vereinen fällt der letzte Satz fort.

§ 17. Geschäftsordnung.

1. Jede ordnungsgemäß einberufene Sitzung oder Versammlung ist beschlußfähig.
2. Die Leitung der Sitzung oder Versammlung liegt in den Händen des Vorsitzenden oder des hierzu Beauftragten.
3. Jede Sitzung oder Versammlung muß eine Tagesordnung haben. Dieselbe ist vor Eintritt in die Verhandlung zu genehmigen.
4. Beschlüsse in nicht besonders wichtigen Fällen sind geltend, wenn sie mit einfacher Mehrheit gefaßt werden. Stimmengleichheit gilt als Ablehnung. Die Abstimmung geschieht durch einfaches Hochheben einer Hand. In besonderen Fällen ist auf besonderen Antrag eine schriftliche Abstimmung (geheime) vorzunehmen.
5. Zu Satzungsänderungen ist eine Mehrheit von $\frac{3}{4}$ der erschienenen Mitglieder erforderlich (§ 33 BGB.).
6. Zur Änderung der Paragraphen 2, 9, 10, 18 und 19 ist die Zustimmung von $\frac{2}{10}$ aller stimmberechtigten Mitglieder notwendig. Die in der Versammlung nicht erschienenen Mitglieder sind schriftlich zu befragen.
7. Über jede Verhandlung ist ein Protokoll aufzunehmen. Die gefaßten Beschlüsse müssen klar und deutlich wiedergegeben werden. Das Protokoll muß nach erfolgter Richtigstellung beglaubigt werden, und zwar außer vom Schriftführer von einem der geschäftsführenden Vorstandsmitglieder.

§ 18. Auflösung.

Der Verein wird aufgelöst, wenn ein Drittel der Mitglieder darauf anträgt und eine Hauptversammlung mit $\frac{2}{10}$ Stimmen der anwesenden Mitglieder dies beschließt.

Das bei der Auflösung vorhandene Vermögen wird so verwendet, daß zunächst die vorhandenen Schulden damit gedeckt werden, die entweder aus dem Vereinsbetrieb oder aus Verträgen mit dritten Personen oder in anderer Weise entstanden sind; alles übrigbleibende Vermögen fällt, sofern nicht andere örtliche Vereinbarungen bestehen, der Bundesverwaltung des Arbeiter-Turn- und -Sportbundes E. V., Sitz Leipzig, zu.

§ 19.

Das Bundesstatut des Arbeiter-Turn- und -Sportbundes ist in seiner jeweils rechtsgültigen Fassung Bestandteil dieses Statuts.

§ 20. Schlußbestimmung.

Diese Vereinsatzung ist am 1. Januar 1932 19.. aufgestellt und tritt mit dem Tage der Eintragung in das Vereinsregister in Kraft.

Arnsdorf, den 7. Januar 19..

W. Pommersbach
Dieter Püsch
Alfred Püsch
...
Joh. Püsch
Herrn Püsch

1903 wird der Arster Pyramiden-Club in den „Arbeiter Turnverein 'Jahn'“ umbenannt. Das Vereinsstatut wird allerdings erst 1932 von der Generalversammlung verabschiedet.

GESCHICHTE DES TUS ARSTEN

gleichzeitig Einzelmitglied des Arbeiter-Turn- und Sportbundes.“

Die Bildung eines Arbeiter-Turnvereins in Arsten ergab sich aus dem hohen Anteil von Arbeitern im Dorf, insbesondere den vielen Steinsetzern. Neben eine gewerkschaftliche Interessenvertretung im Steinsetzer-Ver-

ganze Saal bei Grothenns war für das Turnen hergerichtet. Wir hatten dort unsere Geräte, einen Turnbarren, ein Reck und ein Pferd. Alles konnte im Boden fest verankert werden.“

War das Turnen zunächst nur eine Domäne der Männer, so kamen im Jahre **1912** auch in Arsten die Frauen hinzu. Al-



War das Turnen zunächst eine Männerdomäne, so kamen 1912 auch die Frauen hinzu. Zunächst im „Weserstrand“, später auch bei „Jahn“ Arsten.

ein, trat hier eine aktive Freizeitbeschäftigung, die gleichzeitig einen Ausgleich für die harte körperliche Arbeit darstellte.

Das Turnen wurde immer beliebter, so dass neben einer Männer-Turnerriege im Jahre **1907** mit dem Beginn des

lerdings zunächst nur im Turnverein „Weserstrand“. Im Arbeiter Turnverein „Jahn“ wurden die Damen- und Mädchen-Turngruppen erst ab **1918** aufgebaut.

Im Jahre **1908** hatte sich innerhalb des Vereins ein Trommler- und Pfeiferchor gebildet, der für zahlreiche Anlässe die musikalische Begleitung stellte. **1909** erfolgte allerdings erst die offizielle Gründung.



1922 gegründet: Der Sportverein „Einigkeit“ Arsten, hier einige Fußballer zu Beginn der dreißiger Jahre.

Schülerturnens eine Kinder- und Jugendabteilung entstand. Inzwischen waren auch erste Turngeräte angeschafft, die auf dem Saal oder auch im Garten des Vereinslokals für Übungen aufgebaut wurden. Turner Johann Busch erinnert sich: „Der

Die Fußballer und Handballer

Nach dem Ersten Weltkrieg kam zum Turnen der Rasensport hinzu. Zunächst bildete sich im Jahre **1919** eine Fußballabteilung im Turnverein „Jahn“. Zu den Gründern gehörten unter anderem: Johann Meier (Julon), Gerhard Rauch, Johann Harjes, Alfred Wiechmann, Curt Rosemann, Willi Busch, Hermann Harjes und Hermann Blanke. Zwischen Turnern und Fußballern gab es jedoch bald unüberbrückbare Dif-



TUS ARSTEN

GESCHICHTE DES TUS ARSTEN

ferenzen, die eine Trennung der Fußballer vom Verein zur Folge hatte. Unter dem Namen „Obervieland“ schlossen sie sich **1921** mit dem S.V. Kattenturm und Habenhausen zusammen. Nach guten Anfangserfolgen löste sich der S.V.

geschmissen. Sie wurden abgebrochen und im Korbhaus untergestellt.“

Dieser Platz konnte natürlich nur in den Sommermonaten benutzt werden, denn im Winter waren die Weiden vollstän-



Kattenturm allerdings bald wieder aus diesem Bündnis. Die Arster und Habenhauser gründeten dann **1922** den „Sportverein 'Einigkeit' Arsten - Habenhausen“. Vorsitzender des Vereins war über lange Jahre Johann Harjes.

Da es noch keine Sportplätze gab, spielte man damals auf den Weiden, die von den Bauern zur Verfügung gestellt wurden. Ein Mitglied berichtet: „Zunächst spielten wir auf den Weiden am Heukämpendamm, die Bollmanns gehörten. Es wurde beim Bauern gefragt. Dann nahm jeder eine Torstange in die Hand, es wurde ein Loch gegraben, das Tor aufgebaut, das Spielfeld vermessen und dann wurde endlich Fußball gespielt. Später spielten wir hinter dem Korbhausdeich auf der damaligen Gemeinschaftsweide. Bevor wir Fußball spielen konnten, mussten wir erst die Kuhfladen wegfegen. Denn da liefen ja etwa 20 Kühe auf der Weide. Und nach dem Spiel konnten die Tore auch nicht stehenbleiben, sonst hätten die Kühe sie um-

dig von der Weser überflutet, so dass auf andere Weiden ausgewichen werden musste.

Im Jahre **1926** wurde im Turnverein „Jahn“ eine Handball-Abteilung gegründet. Handball war damals ein reiner Rasensport und daher ebenfalls auf entsprechende Plätze angewiesen. Diese Sportart unterstand seinerzeit noch den Turnern. Der Gründungsmannschaft gehörten Hinrich Frese, Arnold Bosse, Georg Siemer, Willi Frese, Hinrich Schmidt, Gerhard Lackmann, Diedrich Busch, Johann Busch I, Johann Busch II, Johann Busch III, Alfred Pundsack und Karl Brandt an.

Handball war früher ein reiner Rasensport. 1926 wurde im Turnverein „Jahn“ die Abteilung gegründet.

Der Sportplatz am Mühlendamm

Im Arster Gemeindeausschuss wurde bereits im Oktober 1920 über einen „Spiel- und Sportplatz“ beraten. Es wurde eine Kommission beauftragt, gemeinsam mit den Vereinsvorständen und Grundstückseigentümern zu verhandeln und zu einer Einigung zu kommen. Obwohl sich der



TUS ARSTEN

GESCHICHTE DES TUS ARSTEN

Gemeindeausschuss noch mehrfach mit der Frage befasste (20.11.20, 22.1.21, 26.2.21), kam man erst 1926 der Lösung des Problems näher. In der Sitzung vom 6.11.1926 wurde mitgeteilt, dass ein „Gelände zur Anlegung eines geeigneten Sport- und Spielplatzes“ gefunden wurde. „Das Gelände bedarf allerdings einer erheblichen Auffüllung durch heranzubringenden Boden. Der Grund ist von der Arster Bauerschaft und einigen Einzelbesitzern anzukaufen. Es besteht die begründete Hoffnung, daß diese Ankäufe zu angemessenem Preise verwirklicht werden können.“

Am 29. Januar **1927** berichtete der Gemeindevorsteher Johann Ehlers über die Verhandlungen der Sportplatzkommission mit den Grundeigentümern: „Die Arster Bauerschaft sowie auch Herr Meier sind gewillt, daß an die Gemeinde abzutretende Gelände zu einem Preis von 600 Mark pro Morgen für Bauerschaft und 1000 Mark pro Morgen für das Meiersche Grundstück zu verkaufen. Die Arster Bauerschaft macht den Verkauf des Geländes von der Bestimmung abhängig, daß nur unpolitischen Vereinen die Benutzung des Platzes gestattet wird. Ferner liegt ein

Arster Bauerschaft erregen im Ausschuss starkes Missfallen. Einstimmig wird beschlossen, den geforderten Kaufpreis zu zahlen, falls die demnächst zu erfolgenden Verhandlungen zwischen der Sportplatzkommission und der Bauerschaft eine Senkung des Kaufpreises nicht ermöglichen. Um das bestehende Misstrauen einzelner Personen und Körperschaften in Bezug auf die Benutzung des Sportplatzes zu beseitigen, beschließt der Gemeindeausschuss bei einer Stimmenthaltung eine in dieser Sache von der SPD-Fraktion eingebrachte Erklärung: „Es ist nicht Aufgabe des Gemeindeausschusses, die Interessen einzelner Personen oder Vereinigungen ..., sondern diese besteht darin, allen Einwohnern gleiche Rechte zu gewähren und das Gesamtwohl der Gemeinde zu fördern. Es ist deshalb für den Gemeindeausschuss selbstverständlich, daß jedem Sportverein am Orte das gleiche Recht zur Benutzung des Sportplatzes zugestimmt wird.“

Für die Abtretung eines Geländestreifens des Herrn Benecke fordert dieser dafür eine Aufschüttung des Gartens seiner Miethäuser. Auf Grund dieser Mitteilung des Gemeindevorstehers wird die Sitzung auf zehn Minuten vertagt. Nach Wiedereröffnung der Sitzung



Im September 1927 konnte der Sportplatz Mühlendamm eingeweiht werden. Mit ihm begann der große Aufschwung des Rasensports.

Vertrag des Sportvereins über die Benutzung des Platzes vor. Herr Warnken ist der Ansicht, daß der Kaufpreis für das in Frage kommende Grundstück ein zu hoher ist.“ Die Bedingungen der

wird von der SPD-Fraktion für diesen Punkt eine vertrauliche Sitzung beantragt. Die Vertraulichkeit wird beschlossen. Folgender Antrag findet einstimmige Annahme: „Die Sportplatz-



TUS ARSTEN

GESCHICHTE DES TUS ARSTEN

kommission wird beauftragt, nochmals mit Herrn Benecke zu verhandeln zwecks günstigere Bedingungen zu erreichen, und den Vertrag abzuschließen.“

Nachdem der Gemeindevorstand das Gelände angekauft hatte, war es nun Sache der Vereine, dieses zu einem Sportplatz zu gestalten. Durch den intensiven Arbeitseinsatz des Fußballvereins „S.V. Einigkeit“ und der Handball-Abteilung des Turnvereins „Jahn“ war es möglich, dass bereits im September **1927** der neue Sportplatz am Mühlendamm eingeweiht werden konnte.

Mit der neuen Sportanlage begann der große Aufschwung des Rasensports. Die Fußballer und die Handballer stellten starke Mannschaften auf, die sich mit Bremer Spitzenmannschaften messen konnten. Die erste Mannschaft des Fußballvereins hatte sich innerhalb kurzer Zeit in die höchste Bremer Spielklasse des Arbeiter-Turn- und Sportbundes gespielt. Einen Beitrag zur Attraktivität des Fußballs trug auch wohl die schon damals veranstaltete Werbewoche bei. Es gab vor allem auch freundschaftliche Beziehungen zu auswärtigen Vereinen wie dem VfL Minden, Bielefeld-Schildesche oder Leipzig-Schönefeld.

Viele der 250 bis 300 Mitglieder des Vereins nahmen auch an den damaligen deutschen und internationalen Sportveranstaltungen - wie den Bundessportfesten des Arbeiter-Turn- und Sportbundes in Leipzig im Jahr 1922, in Frankfurt/Main 1924 und in Nürnberg 1929 sowie der Arbeiter-Olympiade in Wien 1931 - teil. Natürlich gehörten zum Vereinsleben auch die Bälle, die stets im Vereinslokal bei Grothenns stattfanden. Dabei wurden auch turnerische Übungen vorgeführt. Die Turner wurden aber auch von anderen Vereinen eingeladen.



Der Turnverein „Weserstrand“ - „die Blauen“

Im Jahre **1911** wurde in Arsten ein zweiter Turnverein mit dem Namen „Weserstrand“ gegründet, der der damaligen „Deutschen Turnerschaft“ angehörte. Diese war das bürgerliche Gegenstück zum Arbeitersportverein in Deutschland. Im „Weserstrand“ waren vorwiegend die Bauern und Gewerbetreibenden Mitglied. Der Verein hatte sein Domizil im Korbhaus. Das jährliche „Winter-Fest“ wurde im Lokal der Witwe Wrede veranstaltet. Das Programm umfasste Theateraufführungen, Vorträge, Turnen und Volkstänze sowie den nachfolgenden Ball (1932, 1933).

Das Turnen fand zunächst auf der Diele des Bauern Adolf Bätjer statt. Der Verein hatte allerdings auch schon eine Damenabteilung, sogar vor dem Turnverein „Jahn“, wie sich die Turnerin Henny Busch erinnern kann. Und der „Weserstrand“ konnte als erster Verein über eine eigene Turnhalle verfügen. Sie entstand auf dem Grundstück des Buddenhofes in der Handwerkstraße. In Eigenarbeit wurde sie **1931** von den Mitgliedern erstellt. Die finanziellen Mittel für das Material wurden durch das Zeichnen von Bausteinen zusammengebracht.

Im Verein „Weserstrand“ spielte jedoch insgesamt weniger das Turnen, sondern mehr die Geselligkeit eine Rolle. So wurden zahlreiche Ausflüge in

Im Jahre 1911 wurde in Arsten ein zweiter Turnverein mit dem Namen „Weserstrand“ gegründet, der der damaligen „Deutschen Turnerschaft“ angehörte. Diese war das bürgerliche Gegenstück zum Arbeitersportverein in Deutschland.



Das jährliche „Winter-Fest“ wurde im Lokal der Witwe Wrede veranstaltet. Das Programm umfasste Theateraufführungen, Vorträge, Turnen und Volkstänze sowie den nachfolgenden Ball.



Einladung zur ersten Kinderturnstunde 1930. Im „Weserstrand“ fand diese zunächst bei Bauer Bätjer statt.



TUS ARSTEN

die Umgegend unternommen. Auch das Theaterspielen gehörte dazu. An gemeinsame Unter-



In Eigenarbeit erstellten die Mitglieder vom „Weserstrand“ 1931 ihre eigene Turnhalle.

Beschluß.
Das Vermögen des von mir aufgelösten „Arbeiter-Turnvereins Jahn Arsten e. V.“ wird auf Grund des Gesetzes über die Einziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens vom 14. Juli 1933 (RGBl. I S. 479) in Verbindung mit dem Gesetz über die Einziehung kommunistischen Vermögens vom 26. Mai 1933 (RGBl. I S. 293) zugunsten des Landes Bremen eingezogen.
23. 1. 1934.
Senator für Inneres und Justiz.

Die Einziehung des Vereinsvermögens. „Jahn“ Arsten war kurz zuvor von den Nazis aufgelöst worden.

nehmungen und Späße erinnert sich Gerd Schierenbeck: „Oftmals im Sommer, nach geselliger Stunde im Korbhaus, kamen wir auf die verrückte Idee, in der großen Weser baden zu gehen. Wir liefen zu Fuß bis zur Eisenbahnbrücke nach Dreye. Dort zogen wir uns aus und sprangen von der Brücke mitten in die Weser. Mit dem Wasser ließen wir uns stromabwärts treiben. Einer unter uns war Nichtschwimmer. Er musste jedes Mal mit, um unser Zeug zurück zum Korbhaus zu schleppen. Dabei lief er immer auf gleicher Höhe mit uns am Weserufer entlang. Für uns Schwimmer war das eine bequeme Sache. So konnten wir uns gleich nach dem Baden wieder anziehen.“

Das Verbot des Arbeiter-Turnvereins und die Gründung des TuS Arsten

Nach der Machtergreifung der Nazis im Jahre **1933** kam es sehr bald zur Auflösung der Arbeiter-Turn- und Sportvereine in Deutschland. So auch in Arsten. Dazu findet sich folgende Notiz im Vereinsregister beim Amtsgericht: „Durch Beschluß der Polizei ... vom 9. Oktober 1933 ist der Verein auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 aufgelöst worden.“

Im Januar '34 folgte in einer Anzeige des Senator für Inneres und Justiz die Ankündigung, dass das Vermögen des aufgelösten „Arbeiter-Turnvereins ‘Jahn’ Arsten e.V.“ eingezogen wurde. Die Zerschlagung der Arbeitersportbewegung entsprach der Ausschaltung der Arbeiterparteien und der Gewerkschaften, die bereits nach dem Reichstagsbrand und dem 1. Mai 1933 erfolgte. Alle Geräte wurden dem Turnverein „Jahn“ entzogen und von Grothenns in die Turnhalle des Vereins „Weserstrand“ gebracht, denn dieser bestand weiter.

„Auf Betreiben des damaligen Bürgermeisters Johann Ehlers und der Sportfreunde August Fehsenfeld und Hermann Duhnenkamp gelang es, die bisherigen drei Vereine zu einem neuen Verein mit dem Namen „Turn- und Sportverein Arsten“ zusammenzufassen“, heißt es in der Vereinschronik. Allerdings standen die ehemaligen Arbeitersportler dem TuS anfänglich sehr abwartend gegenüber. Johann Busch erklärt warum: „Es sind ganz viele Arbeiter zuerst nicht mit übergetreten, weil die gesamte Führung den Deutschen Turnern übergeben wurde. Der Arbeitersport wurde ja dem bürgerlichen Sport einfach angegliedert, also dem ‘Weserstrand’. Und die wollten uns eigentlich auch gar nicht haben.“

In der Tat wurde der erste Vorsitzende des „Weserstrand“, Friedrich Warnken der neue erste Vorsitzende des TuS, ebenso kam der stellvertretende Vorsitzende, Alfred Wiechmann aus dem Vorstand des „Weserstrand“. Die Vorstandsmitglieder des Arbeiter-Turnvereins waren aus verständlichen Gründen nicht bereit, dem Verein beizutreten, und so versuchten die Nazis sie einzuschüchtern. Johann Busch erinnert sich: „Als die Gleichschaltung kam war mein Vater der Vorsitzende vom Turnverein. Eines Abends, als wir gerade mit alle Mann am Tisch beim Essen saßen, da kam die Gestapo in die Tür und sagte:

GESCHICHTE DES TUS ARSTEN



GESCHICHTE DES TUS ARSTEN

'Aufstehen! - mit in den Wagen und ab.' Da haben sie meinen Vater weggeholt und wir wussten natürlich nicht wohin. Wie wir erfuhren waren mit ihm noch zwei weitere Arster abgeholt worden: der kleine Hermann Harjes und Schneider Busch.

Ein paar Tage später kam ein Ortsgruppenleiter, ging zu meiner Mutter und sagte: 'Frau Busch, ich will Ihnen sagen, Ihre Söhne sind noch nicht dem jetzigen Turnverein beigetreten. Wenn die nicht morgen drin sind, kriegen sie Ihren Mann nicht wieder zu sehen.' So sagte er das wörtlich. Ich habe da beigestanden. Meine Mutter hat ihn dann gefragt: 'Wo ist mein Mann denn bloß?' Das hat er uns nicht erzählt. Sie holte nun den Militärpass von meinem Vater. Da stand alles drin, was er im ersten Weltkrieg durchgemacht hatte: Er hatte für Deutschland sein Bein verloren, war interniert worden und so weiter. Den Pass hat er dann mitgenommen. Wir sind also in den Verein eingetreten - was sollten wir auch machen. Nach 14 Tagen kam mein Vater wieder frei; er hatte im Untersuchungsgefängnis im Oostertor gesessen."

Dennoch waren viele Arbeitersportler nicht bereit, dem TuS beizutreten, und so gingen viele Aktive dem Verein verloren. Wer überhaupt nur Mitglied im TuS Arsten werden konnte, wurde in der Satzung von 1935 geregelt: „Mitglieder des Vereins können nur unbescholtene Deutsche werden. Als Deutsche gelten nur Volksgenossen, deren Eltern und Grosseltern Arier sind.“ Die Gesinnung wurde auch im Protokoll der Generalversammlung vom 5. April 1935 deutlich. Dort heißt es, dass die Versammlung „mit einem dreifachen 'Siegheil' auf Führer und Vaterland beschloßen“ wurde.



des TuS Arsten

Im Jahre **1937** hatte der TuS Arsten laut Bericht des „Vereinsführers“, wie der Vorsitzende jetzt genannt wurde, insgesamt 283 Mitglieder. Diese setzten sich aus 54 Turnern, 23 Turnerinnen, 40 Mitgliedern der Turnerjugend, 42 Mitgliedern der Turnerinnenjugend, 41 Fußballern, 40 Boxern, 39 fördernden Mitgliedern und 4 Ehrenmitgliedern zusammen. Das Vereinslokal des TuS befand sich jetzt bei Bothe - in der Börse, wo es bis heute geblieben ist.

Die Bedingungen für die Vereinsarbeit waren während dieser Zeit sehr schlecht. Der eingesetzte ortsfremde Oberscharführer wollte immer gefragt werden und erschwerte dadurch die sportliche Arbeit erheblich. Im Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 30. Januar 1937 erfährt man, „daß die Vereine im Jahre 1936 durch Verfügung des Reichssportführers und des Reichsjugendführers, die Jugend im Alter von 10 bis 14 Jahren in das DJ (Deutsche Jugend) und den BDM (Bund deutscher Mädchen) einzugliedern hatten. Von unserem Verein sind insgesamt 100 Knaben und Mädchen in das DJ bzw. in den BDM eingegliedert“ worden. Damit wurden die Turnvereine in das System der nationalsozialistischen Jugenderziehung einbezogen.

Dass es innerhalb des Vereins dagegen erhebliche Widerstände gab, lässt sich im Proto-



*Mitgliedschaft war Pflicht:
Mädchen- und Jungen-Turnen
unter dem Hakenkreuz.*



US ARSTEN

Die Entwicklung

An das

Amtsgericht in Bremen,
- Abtlg. freiwillige Gerichtsbarkeit -

B r e m e n.

Hierdurch beantrage ich für den
T u r n - u n d S p o r t v e r e i n A r s t e n
die Eintragung in das Vereinsregister.

Zu diesem Zwecke füge ich bei :

- 1.) Satzung (Einheitssatzung des R.f.L.) in Urschrift mit vermerkter Genehmigung des Beauftragten des Reichssportführers vom 15.8.1935,
- 2.) Satzung in Abschrift,
- 3.) Protokoll der den Vereinsführer wählenden Generalversammlung des Turn- und Sportverein Arsten D.T. vom 6.4.1935
- 4.) Bescheinigung über die Anerkennung des Turn- und Sportverein Arsten D.T. als Sportverein und
- 5.) Bestätigung des Vereinsführers durch den Beauftragten des Reichssportführers vom 15.8.1935.

In Gemässheit des Uebereinkommens des Reichssportführers und des Reichsinnenministers beantrage ich, für die Eintragung in das Vereinsregister Gebührenfreiheit.

Bremen, den 24. August 1935.

Heil Hitler !

Richard Reimann
Vereinsführer.

Registernummer :

Antrag auf Eintrag ins Vereinsregister 1935.

koll der genannten Jahreshauptversammlung ebenfalls erfahren: „Jetzt ergriff Ortsgruppenleiter Bothe das Wort, um darauf hinzuweisen, dass durch die Zusammenschmelzung der Vereine doch nicht das erreicht worden ist, was man sich davon versprach. Es sei der Kontakt mit der Ortsgruppe (der NSDAP) noch nicht gefunden. So sei der Verein bei maßgebenden Veranstaltungen nicht zur Stelle gewesen. Doch wollte er hoffen, daß das in dem neuen Jahr besser werde. Ferner sprach er die Hoff-

nung aus, daß ein Weg gefunden werde, die Jugend des Vereins mit der HJ zusammenzubringen.“

Während dieser Zeit wurde von der Jugend überwiegend Rasensport betrieben, was dazu führte, dass die Mitgliederzahl in der Fußball- und Handball-Abteilung stark anwuchs. Die Mannschaften erreichten ein hohes Spielniveau. Die erste Handballmannschaft wurde 1935 Kreismeister und stieg 1938/39 in die damalige Gauliga, die höchste Klasse,

GESCHICHTE
DES
TUS ARSTEN



TUS ARSTEN

GESCHICHTE DES TUS ARSTEN



TUS ARSTEN

Protokoll

über die Gründungsversammlung des Turn- und Sportvereins Arsten.

Am 20. Oktober 1945 fand im Lokal von Hinrich Bothe, Arsten, Heerstr. 35/37 die Gründungsversammlung des Turn- und Sportvereins Arsten statt. Der Sportfreund J. Harjes eröffnete um 19 1/2 Uhr vor 60 Anwesenden mit der Bekanntgabe folgender Tagesordnung:

- 1.) Gründung des Vereins,
- 2.) Wahl des Vorstandes
- 3.) Annahme der Statuten
- 4.) Verschiedenes

die Versammlung.

Das Referat des Sportfreundes J. Harjes, über den Aufbau des Sportes fand allgemein Anklang.

Nachdem der Punkt 1) der Tagesordnung durch die Gründung erledigt war, wurde zum Punkt 2), Wahl des Vorstandes, übergegangen. Der Vorstand setzt sich ausschließlich aus Sportfreunden, die dem früheren Arbeitersport angehört haben, zusammen. Kein Mitglied gehörte der N.S.D.A.P. an und somit dürfte Gewähr für die Leitung des Vereins auf demokratischer Grundlage gegeben sein. Ebenso wird die Erziehung in diesem Sinne erfolgen.

Die Zusammensetzung des Vorstandes ergibt sich aus der angehefteten Anlage 1. Die Wahl eines jeden Sportfreundes erfolgte einstimmig und durch Zuruf.

Mit einstimmiger Annahme der angehefteten Statuten fand auch Punkt 3) der Tagesordnung seine Erledigung.

Der Punkt 4) der Tagesordnung brachte Ausführungen verschiedener Sportfreunde.

Beschlossen wurde und zwar einstimmig:

- 1.) Dem Hilfskassierer für den Einzug der Beiträge eine Entschädigung von 10% mindestens jedoch monatlich RM 10,-- zu zahlen.
- 2.) Der Beitrag beträgt für

Aktive und Passive monatlich	RM 1,--
Jugendliche und Frauen "	-,50
Schüler "	-,30
Aufnahmegebühr "	1,--

Sodann wurde über Zusammenziehung der Geräte und Arbeiten am Sportplatz gesprochen.

Für den Aufbau des Schiedsrichterwesens wurden vorgeschlagen:

- 1.) Fussball
 - a) G. Eilers
 - b) J. Warnken
- 2.) Handball
 - J. H. Eilers,

Mit Absingen des Liedes "Brüder zur Sonne" fand die Tagung um 21 1/2 Uhr ihr Ende.

gez.: Johann Harjes

gez.: Georg Dühnenkamp

auf.

Wenn auch die Beteiligung am Geräteturnen zurückging, spielten die Turner auch weiterhin eine Rolle. Zwei Arster Turner nahmen 1936 an den XI. Olympischen Spielen in Berlin teil. Hermann Osterloh war außerdem bei den Olympischen Spielen in Helsinki dabei.

Die Boxabteilung kam von Dreye nach Arsten, weil sie dort vermutlich keinen entsprechenden Saal hatte. Sie wollte sich unter ihrem Leiter Karl Schöning vergrößern und hoffte sich hier mehr Zuspruch.

Allerdings boxten nur wenige Arster - wie „Schorse“ Stehmeier und Jan Scharringhausen - mit.

Mit dem Beginn des Zweiten Weltkrieges im Herbst 1939 wurde der Vereinsbetrieb stark eingeschränkt, denn nahezu alle Aktiven wurden einberufen. Dennoch gelang es den Fußballern, auch im Kriege immer wieder eine starke Mannschaft auf den Platz zu bringen. Beinahe wäre im Jahre 1944 die Bremer Meisterschaft geglückt. Das Endspiel hatten sie schon erreicht, doch fand dieses wegen der vermehrten Fliegerangriffe

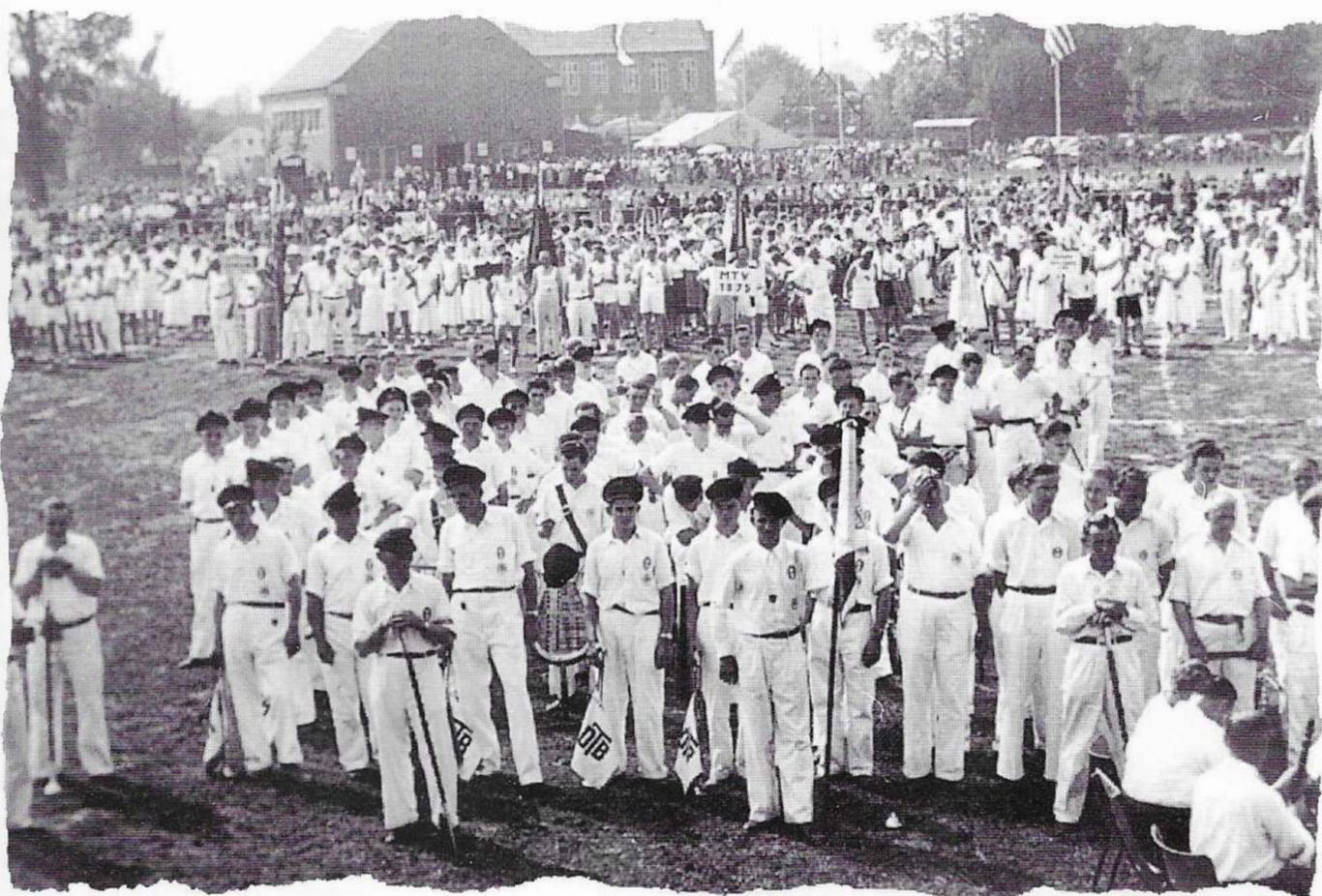
Das Protokoll über die Gründungsversammlung des TuS Arsten nach Kriegsende.

nicht mehr statt.

Am Ende des Krieges hatten alle Abteilungen etliche ihrer besten Kräfte verloren. Nur langsam erholte sich der Verein von den Folgen. Die gesamte Vereinsstruktur musste neu geordnet werden. Es kam auch zu heftigen Auseinandersetzungen um die Verschmelzung und die Frage, ob nicht ein neuer Arbeiter-Turn- und Sportverein gegründet werden sollte. Oskar Drees hatte sich in Bremen jedoch für die Beibehaltung der jetzigen Struktur stark gemacht. Und so blieb es beim TuS Arsten. Im Vereinsstatut

mer Mannschaften. Seit Kriegsende fehlte es in Arsten jedoch an ausreichenden Räumen für die Sport- und Festveranstaltungen in den Gaststätten. Entweder waren die Räumlichkeiten durch Bombenschäden (wie bei Wrede) oder durch andere Nutzung verlorengegangen.

Durch den unermüdlichen Einsatz vieler älterer Vereinsmitglieder wurde der Bau einer Turnhalle vorangetrieben. Im Jahre **1952** war es dann soweit - die Kulturhalle konnte ihrer Bestimmung übergeben werden. Hier fand nun das regelmäßige Schauturnen der ein-



Ein besonderes Highlight für den TuS Arsten: Die Ausrichtung des Bremer Kreisturnfestes im Jahr 1954.

vom 20. Oktober **1945** bekennt sich der Verein zu einer ganz klaren Richtlinie: „Die Politik zu Gunsten einer Partei wird abgelehnt, dagegen wird ausdrücklich anerkannt, dass eine Anti-Nazi-Politik als staats-erhaltenes Mittel gefördert werden soll und jede Handlung auf demokratischer Grundlage zu erfolgen hat.“

Den Fußballern gelang es nach der Gründung der neuen Spielklassen, gleich einen Platz in der höchsten Liga zu erreichen. Auch die Handballmannschaft fand trotz schwerster Mitgliederverluste relativ schnell wieder zusammen und gehörte bald zu den besten Bre-

zelen Gruppen der Turnabteilung statt. Vor allem aber begann im Jahr **1952** der inzwischen überall bekannte „Arster Karneval“. Sowohl der Kinderkarneval am Nachmittag, als auch die abendliche Festsitzung sind zu einer echten Tradition geworden. Hervorzuheben sind besonders die legendären Darbietungen der „Nahalla Girls“.

Bereits **1953** folgte die Inbetriebnahme einer neuen Sportplatzanlage am Korbhauser Weg. Die Einweihung wurde vom damaligen Bremer Bürgermeister Kaisen vorgenommen. Beide Ereignisse wurden mit Umzügen durch Arsten

GESCHICHTE DES TUS ARSTEN



TUS ARSTEN

GESCHICHTE DES TUS ARSTEN

gefeiert, an denen alle Vereine teilnahmen. Die neuen Sportstätten waren Ansporn für alle Sportler - es ging weiter aufwärts. Alle Abteilungen meldeten Erfolge. Die Fußballer erreichten nach ihrem Abstieg aus der Amateurliga im Jahr **1949** erneut die höchste Spielklasse. Die Handballjugend errang mehrere Jahre hintereinander die Norddeutsche Meisterschaft. Ein Höhepunkt in der Vereinsgeschichte war sicherlich die Ausrichtung des Bremer Kreisturnfestes im Jahr **1954**. Im Jahre **1971** konnte der TuS Arsten ein zweites Mal ein Kreisturnfest ausrichten.

1998 folgte dann das bisher

letzte große Bau-Projekt des TuS Arsten. Durch den Einsatz vieler Vereinsmitglieder wurde die Mehrzweckturnhalle am Korbhauser Weg errichtet. Damit wurde der Anfang für ein zukünftiges, neues Vereinszentrum geschaffen. Und sonst? Sonst präsentiert sich der TuS Arsten heute, mit seinen 100 Jahren, als jung gebliebener, innovativer Verein mit acht Abteilungen und inzwischen 1200 Mitgliedern.

Friedrich Greve



*Ein schmuckes Stück:
Die 1998 errichtete
Turnhalle am
Korbhauser Weg.*



TUS ARSTEN

Badminton

Nicht mehr lange „Federn lassen“

Eine neue Abteilung etabliert sich in einem traditionsreichen Verein - die Badminton-Sparte. Gegründet wurde diese Abteilung erst, nachdem die Möglichkeit bestand, in der neuen Halle am Korbhauser Weg diese schöne und moderne Sportart auszuüben. Im März 1998 wurde dann auch der Trainingsbetrieb aufgenommen. An zwei Tagen in der Woche, montags und donnerstags, wird seitdem kräftig trainiert.

Die beiden Übungsleiter sind selbst begeisterte Spieler und motivieren sowohl die jüngeren Spieler ab zehn Jahre wie auch die älteren Akteure. Nach zwei Jahren intensiven Trainings soll nun im Herbst 2000 mit der Punktspielrunde begonnen werden.

Anfang des Jahres wurden die ersten Turniere gespielt, auf denen die Arster im wahrsten Sinne des Wortes „Federn lassen“ mussten. Doch davon lassen sich die Aktiven nicht abschrecken, schließlich stehen sie noch am Anfang und wollen sich noch kräftig weiterentwickeln. Logisch, dass es auch der Wunsch für die Zukunft ist, weitere Badminton-Begeisterte für diese Sportart zu gewinnen. Und dann sollen natürlich auch einmal die Gegner „Federn lassen“.

Fußball

Die Jugend als Hoffnungsträger

Seit der Gründung im Jahre 1911 erlebte die Arster Fußball-Abteilung viele Höhen und Tiefen. Frühzeitig wurde ein eigenes Domizil am alten Mühlendamm eingeweiht. Beinahe wäre im Jahre 1944 sogar die Bremer Meisterschaft geglückt, doch das Endspiel wurde auf Grund der vermehrten Fliegerangriffe nicht mehr ausgetragen.



Der aktuelle Fußball-Kader des TuS Arsten mit Trainer Horst Albinger (oben, links).

Nach dem Krieg musste die Sparte neu aufgebaut werden. Im Jahre 1953 fand der Verein ein neues Zuhause am Korbhauser Deich. Es glückte der Aufstieg in die höchste Bremer Klasse, der

ABTEILUNGS-
BERICHTE



TUS ARSTEN

ABTEILUNGS- BERICHTE

damaligen Amateurliga. Nach drei Jahren Zugehörigkeit erfolgte aber der Abstieg in die Verbandsliga, zehn Jahre später der weitere Abstieg in die Bezirksliga. Ein Hauptgrund war der Mangel an fehlenden Nachwuchsspielern.

Erst 1966 wurde die Jugendarbeit intensiviert, 1973 gelang dann die Rückkehr in die damalige Verbandsliga, 1975 gar der Aufstieg in die höchste Bremer Klasse.

Die Mannschaft bestand unter anderem aus Spielern wie Gerd Ehmke, Conny Schmitz, Horst Gellrich, Jürgen Haar, Hinni Keden, Werner Cohrs, Horst Albinger, Hans Wieting, Reinhard Jäger, Marcy, Holger Reineke, Alfred Heinemann und Erwin Engelhardt. Damaliger Trainer war Helmut „Ben“ Grahle. Erst 1980 musste der TuS Arsten wieder den bitteren Weg des Abstiegs gehen. Die Mannschaft fiel fast ganz auseinander, so dass es zu einer Talfahrt bis in die Kreisliga A kam.

1989 gelang erstmals wieder der Aufstieg unter Trainer Conny Schmitz in die Bezirksliga. Der Weg führte bis in die Landesliga. Hier machten sich die aus dem eigenen Nachwuchs stammenden Gebrüder Stempel sowie die Akteure Dreyer, Scheffers und Franz einen Namen. Der gefährliche Seiltanz begann, als wieder Geld ins Spiel kam. Wie ein Kartenhaus brach dann 1996 die ganze Sache zusammen, als der Abstieg aus der Landesliga feststand. Trainer, Spartenleiter und Manager warfen das Handtuch, die komplette erste Mannschaft meldete sich ab.

Die neue sportliche Leitung mit Henry Stehmeier und Friedhelm Koch musste nun die zweite Mannschaft ins „Fegefeuer“ werfen - was nicht gut gehen konnte. Wieder in der Kreisliga A angelangt, wird derzeit versucht mit dem Trainer Horst Albinger eine neue junge Mannschaft aufzubauen.

In all den Jahren wurde dabei die Jugendarbeit zu sehr vernachlässigt. Langsam beginnt aber jetzt die gute Arbeit von den Jugendleitern „Charly“ Franke und „Lutz“ Domke zu greifen. Im G-, F- und E- Jugendbereich ist die Abteilung zahlenmäßig sehr stark und spricht auch bei den Vergaben der Staffelmesterschaften ein ums andere Mal ein Wort mit. Den kleinen Stars gehört die Zukunft - und deswegen müssen sie besonders gefördert werden.

Friedhelm Koch

Handball

Damen sind das Aushängeschild

Im Turnverein „Jahn“ waren es einige Männer, die sich 1926 des Handballsports annahmen. Aus einer in Bremen kaum zu schlagenden Jugend entwickelten sich von 1930 bis 1932 starke Männerteams. Die erste Mannschaft war so erfolgreich, dass neun Arster Spieler in einem Städtespiel der Bremer Auswahl gegen Minden spielten und gewannen.

1933 wurden alle drei Arster Vereine aufgelöst und zum TuS Arsten zusammengeschlossen. Bei der neuen Klasseneinteilung kam der Verein jedoch schlecht weg und musste in der niedrigsten Klasse wieder anfangen. Auf Grund der Spielstärke der Arster Mannschaft wurde aber Jahr für Jahr der Aufstieg bis in die höchste Klasse, der Gauliga, geschafft.



TUS ARSTEN

Der Wiederbeginn nach Kriegsende war schwer, da einige der besten Spieler gefallen waren. Bis 1955 konnte die Bezirksklasse von der ersten Mannschaft gehalten werden, dann ging es bergab bis in die 2. Kreisklasse. Bergauf ging es dann jedoch in der Jugendabteilung. In den Jahren 1959 und 1960 wurde die A-Jugend Bremer Vizemeister. 1961 begann die einmalige Erfolgsserie der A-Jugend, indem sie auf dem Feld Landesmeister und bei den Norddeutschen Meisterschaften in Rendsburg Vizemeister wurde. Im März 1962 folgte erstmalig in der Halle der Titel des Norddeutschen Meisters in Unterlüß, im Oktober 1962 wurde der Erfolg auf dem Feld in Geesthacht wiederholt. Und 1963 wurden dann beide Titel erfolgreich verteidigt. im September 1964 gab es dann noch einmal auf dem Feld die Norddeutsche Vizemeisterschaft.

Durch den guten Nachwuchs konnte sich die erste Herrenmannschaft von der 2. Kreisklasse bis zur Landesliga hochspielen. 1965 wurde sie sogar Landesliga-Meister und stieg in die Oberliga Nordsee auf. Zur gleichen Zeit wurde in der Halle der Aufstieg von der 6. Division bis in die 1. Division und später in die Oberliga Nordsee geschafft. Bis 1980 konnte die Oberliga beziehungsweise die Verbandsliga gehalten werden, dann stieg das Team in die Bezirksliga ab. 1987 ging es gar bis in die Kreisliga runter, in der die Herren nach einem „Betriebsunfall“ (zeitweiliger Abstieg in die Kreisklasse A) auch heute spielen.

In den neunziger Jahren entstand wieder eine gute männliche Jugendmannschaft, die 1996/1997 unter den Trainern Michael Töbelmann und Rainer Schumacher in die A-Jugend-Bezirksliga aufstieg. Diese Mannschaft ersetzte 1999/2000 fast das gesamte Oldie-Team in der ersten Herren und errang auf Anhieb den dritten Platz. Vielleicht gelingt es in der kommenden Saison eine noch bessere Serie hinzulegen, um nach 14 Jahren die Rückkehr in die Bezirksliga zu verwirklichen.

Doch nun zum Damenbereich: Ende der sechziger Jahre entstand eine gute weibliche Jugendmannschaft, die 1972 als A-Jugend die Verbandsmeisterschaft auf dem Kleinfeld errang. Aus dieser Mannschaft entwickelte sich die erste Damen, die sich kontinuierlich bis zur Verbandsliga hochspielte. 1985 stieg sie in die Bezirksliga ab.

Das Prunkstück der Abteilung war dann 1989 und 1990 die weibliche A-Jugend, die Meister der Bezirksklasse wurde. Nur knapp verpasste das Team 1989 den Aufstieg in die Oberliga Nordsee. Die weibliche A-Jugend ging in der Spielserie 1990/91 geschlossen in die Damenklasse.

1990 schaffte die erste Damen zudem den Aufstieg in die Verbandsliga und konnte die Klasse bis heute - mit Ausnahme eines unglücklichen Abstiegs und sofortigen Wiederaufstiegs - mit guten Platzierungen halten.



TUS ARSTEN

Tanzen

Choreografie und Kleider - eine Sache der Wienranks

Die Tanzsportabteilung im TuS Arsten wurde 1983 vom Ehepaar Fischer aus Warfleht gegründet. 16 Paare gehörten zur ersten Gruppe. Unter der Leitung der Fischers wurde dann 1985 eine „Alte Tänze“-Formation aufgebaut. Eine Charleston-Folge, eine Langsame Walzer-Folge, ein Can-Can, mehrere New Vogue-Tänze und 1988 eine Vier-Standard-Tänze-Formation sollten folgen.

Im September 1991 wurde eine zweite Gruppe gegründet. Diese neun Paare wurden von Werner und Eleonore Wienrank trainiert. Ende Juni 1992 gab das Ehepaar Fischer die Arbeit als Trainer auf, das Ehepaar Wienrank übernahm beide Gruppen, die heute zusammen 60 Mitglieder zählen.

Das Trainingsprogramm umfasst inzwischen zehn Tänze aus dem Welttanzprogramm, Party-Modetänze, Tango Argentino und Formationstanz. Trainiert wird in der Mehrzweckhalle am Korbhauser Weg.

Auf dem Vereinsball 1993 wurde dann die erste vom Ehepaar Wienrank einstudierte Standard-Formation vorgestellt, woraufhin zum Vereinsball 1994 die erste Latein-, und eine aus vier Paaren bestehende Standard-Formation folgten.

Nach dem Austritt einiger Paare und dem Neuaufbau 1995 errang die aus acht Paaren bestehende Standard-Formation auf einem Breitensport-Turnier in Ludwigsburg den ersten Platz in ihrer Gruppe.

Für das 1996 in Rothemühle angebotene Breitensport-Turnier musste die Formation nochmals umgebaut werden. Der zweite Gruppenplatz war dann der Lohn der Mühen. Ein Schwerpunkt des Trainingsprogramms ist zudem die jährliche DTSA Prüfung. Mit fünf DTSA-Pokalen sind die Arster Tanzsportler schon vom LTV Bremen ausgezeichnet worden.

Interessant auch: Die Formationskleider für die Damen - und zum Teil auch für die Herren - sind von Trainerin Eleonore Wienrank jeweils angefertigt worden. Auch die Choreografie und Musik hat das Trainer-Ehepaar Wienrank ausgearbeitet und zusammengestellt.



1993 stellten sie die erste einstudierte Standard-Formation vor.



Vier Paare präsentierten 1994 die erste Latein- und eine Standard-Formation.



TUS ARSTEN

Tischtennis

35 Jahre Zelluloidkünstler im TuS Arsten

Nachdem sich der Spielerkreis aus den fünfziger Jahren aufgelöst hatte, fand 1965 die offizielle Gründung der Tischtennis-Abteilung im TuS Arsten statt. Willi Kamenz war es, bei dem die Fäden zur neuen Gründung zusammenliefen. 1971 stellte sich dann der erste sportliche Erfolg ein. Die erste Herrenmannschaft stieg in die 2. Kreisklasse auf, gleich ein Jahr später schaffte sie den Aufstieg in die 1. Kreisklasse. Im gleichen Jahr konnte auch erstmals eine Schüler- und Mädchenmannschaft gemeldet werden.

1973 ging der Weg der ersten Herren weiter steil nach oben: Aufstieg in die 3. Bezirksklasse. Nur ein Jahr später war die 2. Bezirksklasse erreicht. 1976 wurde der langjährige Abteilungsleiter Johann Blanke von Rainer Schumacher abgelöst. Die erste Herrenmannschaft geriet erstmals in Schwierigkeiten, konnte im Endspurt aber der Klassenerhalt schaffen.

Erstmals wurde 1978 eine Damenmannschaft gemeldet. Im Jahr darauf konnte sogar eine vierte Herrenmannschaft aufgestellt werden. Die Pausenhalle im Schulzentrum Obervieland kam als Trainingsmöglichkeit dazu.

1980 wurde ein erfolgreiches Jahr für die Tischtennisabteilung. Während die dritte Herren Mannschaftsmeister in ihrer Staffel wurde, gelang den Damen die Vizemeisterschaft in der 3. Bezirksklasse. Ein Jahr später stiegen sie gar in die 1. Bezirksklasse auf.

1982 trat Rainer Schumacher als Abteilungsleiter zurück, Reiner Meyer übernahm die Nachfolge. Mittlerweile nahmen 14 Teams an den Punktspielen teil, sieben Erwachsenen- und sieben Jugendmannschaften. Das ersparte aber der ersten Herren nicht den Abstieg in die 3. Bezirksklasse. Dafür fand ein erstes Freundschaftsspiel gegen die Sportfreunde in Dienheim statt. Zu ihnen entwickelte sich ein enger Kontakt.

1983 konnte dem Tischtennisverband die Rekordzahl von 16 Mannschaften mitgeteilt werden. Allerdings stiegen die ersten Herren (auch wegen der nicht optimalen Trainingsmöglichkeiten) in die 1. Kreisklasse ab.

Gerade im Jugendbereich gab es in den folgenden Jahren jedoch Positives zu vermelden. Daniela Linden und Nicole Brinkmann wurden zu einem Sichtungslerngang zur Auffüllung des Landeskaders berufen. Kerstin und Marion Wiskemann sowie Wiebke Busch nahmen auf Grund ihrer guten Leistungen bei den Bezirksmeisterschaften und Landesmeisterschaften teil. Ab August 1984 verfügte der TuS Arsten über einen ausgebildeten Übungsleiter: Hans-Joachim Priebe übernahm das Training der Jugend und sorgte durch persönliches Engagement bei den Punktspielen für überdurchschnittliche Betreuung. Zudem wurde das erste Jux-Turnier durchgeführt.

Ab 1985 wurde die Anzahl der Mannschaften für den Spielbetrieb jedoch reduziert, da die Mitgliederzahl insbesondere bei den Jugendlichen rückläufig war. Um anderen Vereinen Paroli zu bieten, veranstaltete der TuS Arsten erstmals eine Mini-Meisterschaft.

ABTEILUNGS-
BERICHTE



TUS ARSTEN

ABTEILUNGS- BERICHTE

Die Saison 1987/88 sollte ein schwieriges Jahr werden. Hans-Joachim Priebe stellte sich als Übungsleiter für die Jugendlichen nicht wieder zur Wahl, auch ein Nachfolger konnte nicht gefunden werden. Die Saison 1988/89 ist dann als die schwärzeste zu bewerten. Nur noch zwei Schülerinnenmannschaften konnten gemeldet werden, die Damenmannschaften wurden zurückgezogen, im Herrenbereich waren nur noch drei Teams Mannschaften einsatzbereit.

Zur Serie 1993/94 machte es der Rückgang der Mitgliederzahlen notwendig, die Anzahl der Herrenteams auf zwei zu reduzieren. Die Leitung der Abteilung übernahm Reimund Severiens von Dagmar Bode.

In der folgenden Saison gelang der ersten Herrenmannschaft seit Jahren wieder ein Aufstiegsplatz - sie wurde Vizemeister in der 2. Kreisliga.

1995/96 konnten dann endlich wieder drei Herrenmannschaften gemeldet werden, 1996/97 gab es seit fünf Jahren erstmals wieder zwei Schülermannschaften. Die Schülervereinsmeisterschaften wurden von Klaas Stanke (Schüler A) und Gerrit Walinski (Schüler B) gewonnen.

1997/98 boomte die Jugendabteilung. Rund 25 Schüler nahmen am Training teil. In der neu eingerichteten Anfängerklasse wurden Christoph Heermann, Lars-Malte Glasemacher, Dirk Büma und Oliver Schneider prompt Meister. Bei den Herren wurde Frank Lehmann zum dritten Mal in Folge Vereinsmeister.

Durch die Einweihung der neuen Sporthalle des TuS Arsten 1998 waren erheblich bessere Trainingsmöglichkeiten gegeben. Die Mitgliederzahl im Erwachsenenbereich ging trotzdem zurück. Um so erfreulicher war der Zuwachs bei der Jugendabteilung, was auf die gute Jugendarbeit in der Abteilung zurückzuführen ist. Den Wiederaufstieg in die 1. Kreisliga schaffte zudem die erste Herren.

1999 wurde Reimund Severiens wurde zum vierten Mal im Amt des Abteilungsleiters bestätigt. Erstmals seit Jahren mussten im Jugendbereich wieder Abstriche gemacht werden. Bei den Vereinsmeisterschaften heimsten wiederum Klaas Stanke zum vierten Mal bei den Jungen und Lars-Malte Glasemacher zum zweiten Mal bei den A-Schülern die Pokale ab. Beim jüngeren Nachwuchs freute sich Daniel Kühnel über seinen ersten gewonnenen Pokal als Vereinmeister. Zu Meisterehren im Herrenbereich gelangte zum ersten Mal Reimund Severiens.



TUS ARSTEN

Turnen

Kreisturnfeste als Höhepunkte

Die Turner waren die Ersten! Die 100-jährige Geschichte des Sports in Arsten beginnt mit Kunstkraftsport und dem aufmunternden Namen „Frisch auf“. Damals im Jahre 1900 hatten die Unentwegten der ersten Stunde aber weder Geräte noch eine Turnhalle. Deshalb bauten sie „Pyramiden“ - eine Disziplin, die bei den Kunstkraftsportlern noch heute hoch im Kurs steht.

Als 1903 die ersten Turngeräte kamen, wurde der Name des Vereins in Turnverein „Jahn“ geändert. Wenig später bauten die Aktiven eine Turnabteilung für Kinder auf. Und auch die Frauen wollten und sollten nicht abseits stehen. Sie begannen 1912 mit dem Turnen.

1911 wurde in Arsten ein zweiter Verein unter dem Namen „Weserstrand“ gegründet. Er hatte sein Domizil im Korbhaus und schaffte es 1931, eine eigene Turnhalle einzuweihen, die jedoch im Krieg vernichtet wurde. Nach der Machtergreifung der Nazis 1933 wurden der Turnverein „Jahn“, der Turnverein „Weserstrand“ und der Sportverein „Einigkeit“ aufgelöst. Alle drei wurden unter dem jetzigen Namen „TuS Arsten“ zusammen geschlossen.



Am Anfang bauten sie Pyramiden - auch die Damen im TuS Arsten.

Nach dem Zusammenbruch 1945 setzten sich die älteren Vereinsmitglieder dafür ein, eine Turnhalle zu bauen. 1952 wurde die jetzige Turnhalle (Kulturhalle) ihrer Bestimmung übergeben. Auch der Sportplatz am Korbhauser Weg entstand 1953. Auf Grund dieser neuen Sportstätten richtete der Verein 1954 und 1971 zwei Kreisturnfeste aus.

Der TuS Arsten beteiligt sich aktiv an der Selbstdarstellung des Sports durch Ausrichten von Veranstaltungen oder Leistungswettkämpfen und nimmt auch an den Deutschen Turnfesten teil.

In der Turnabteilung gibt es zurzeit 221 männliche und 363 weibliche Mitglieder. Zum sportlichen Angebot gehören Eltern-Kind-Turnen, Turnen für Vorschulkinder, Kinderturnen, Mädchenturnen, Turnen für Jugendliche, Aerobic, Frauengymnastik, Er-Sie-Es-Gruppe, Spiele, Prellball, Männerturnen, Seniorensport, Coronarsport, Wirbelsäulen- und Rückengymnastik, „Pluspunkt Gesundheit“, Wandern und Faustball.

Bärbel Conrad

ABTEILUNGS-
BERICHTE



TUS ARSTEN

Volleyball

Längst volljährig - aber die Jugend als Stützpfiler

Volljährig ist sie zwar - die Volleyball-Sparte des TuS Arsten. Aber dennoch zählen die Bagger- und Pritsch-„Experten“ noch zu den jüngeren Abteilungen im Verein. Im Oktober 1978, also vor rund 22 Jahren, erfolgte die Gründung. Anfang 1979 wurde dann die erste Herrenmannschaft beim Bremer Volleyball Verband angemeldet - Trainer war damals Klaus-Dieter Höft, der mit ehemaligen Spielern des TV Eiche Horn in der Kreisliga startete.

Zur Saison 1979/80 wurde dann die erste Damenmannschaft ins Rennen geschickt, im Mai 1982 begann der Aufbau der „Arster Volleyballjugend“. Die Nachwuchsarbeit gehört auch heute noch zu den wesentlichen Stützpfilern im TuS Arsten, wobei der Verein auch entscheidend an der Errichtung des Volleyball-Teilzeitinternates „Links der Weser“ beteiligt war.

Zur Krise kam es 1985, als wegen der unzureichenden Trainingsmöglichkeiten 80 Leistungsträger aus dem Verein austraten. Die Folge: Arsten entschloss sich der bereits bestehenden Volleyball-Spielgemeinschaft aus BTS Neustadt und TV Bremen 1875 zum 1. Juli 1986 beizutreten - die VSG BTS/1875/Arsten war geboren.

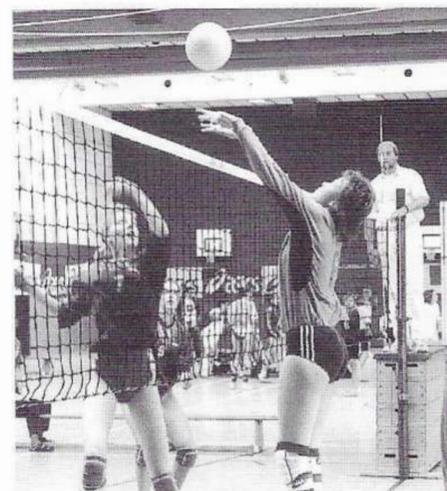
In der Folgezeit entwickelte sich die VSG zwischenzeitlich zum größten Verein innerhalb des Bremer Volleyball Verbandes und schaffte mit der ersten Damen unter Trainer Norbert Flato gar den Aufstieg in die Regionalliga.

Nachdem das Team Anfang der Neunziger zur neuen Nummer zwei im Bremer Volleyball avancierte und mehrfach nur ganz knapp den Aufstieg in die zweite Bundesliga verpasste, folgte 1996 mit einer Nachwuchsmannschaft der Abstieg in die Oberliga. Die BTS Neustadt verließ in der Folgezeit die Spielgemeinschaft, in diesem Jahr kündigte auch Bremen 1875 die VSG. Da die erste Damenmannschaft jedoch in der zurückliegenden Saison ohne eine einzige Niederlage Meister der Oberliga wurde, besitzt der TuS Arsten in der kommenden Spielserie wieder einen Regionalligisten. Die zweite Mannschaft wird zudem in der Oberliga spielen, die Dritte sorgt für den Unterbau in Landesliga. Und auch im Nachwuchsbereich wird unter der Obhut von Karim Hakim einiges bewegt. Die Zukunft - sie kann also für die Volleyballer des TuS Arsten kommen.

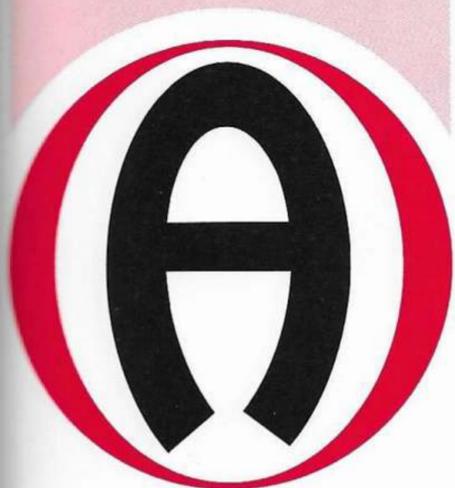
Sie sorgten für ein Arster Volleyball-Novum: Ungeschlagen stieg



die erste Damen in diesem Jahr in die Regionalliga auf.



Ein Zeichen dafür, dass die Nachwuchsarbeit groß geschrieben wird: Das internationale B-Jugendturnier 1993, an dem Teams aus sieben Nationen teilnahmen.



TUS ARSTEN



f. + P. Patzelt

Arster Heerstraße 11
28279 BREMEN
Tel. (04 21) 82 54 48
Fax (04 21) 82 91 92



Ein neues Gesicht erobert die Straße.



Willkommen im BMW X5, dem Fahrzeug mit Allround-Qualitäten auf allen Straßen. Erleben Sie die Qualitäten einer komfortablen Limousine kombiniert mit permanentem Allradantrieb. Dynamische Kraft, sportliche Wendigkeit, beste Fahrstabilität und Traktion auch auf anspruchsvollem Terrain. Wann steigen Sie ein? Der neue BMW X5 wartet auf Sie in Ihrer BMW Niederlassung in Habenhausen.

BMW Group
Niederlassung Bremen

Borgwardstraße 4-6
28279 Bremen-Habenhausen
Tel. 04 21/83 03-1 00
Fax 04 21/83 03-1 88

BMW Group
Niederlassung
Bremen

[www.bmw.de/
nl_bremen](http://www.bmw.de/nl_bremen)



Freude am Fahren